

[nach 1657 April 2.]¹

B

ANKLAGEPUNKTE BEAT II. ZURLAUBEN UEBER SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER
VON EVIBACH

Als Zwyer von den V Orten wegen Uneinigkeiten zwischen der Landschaft und dem Bischof ins Wallis geschickt worden sei², habe er den Bescheid zurückgebracht, dass - weil die Zenden auf dem Titel "freie Republik" beharren - man ihnen diesen wohl zubilligen müsse. Im Gegensatz zu Uri habe damals Luzern gewisse Bedenken angemeldet. In den eidg. Bünden und in den gemeinsamen Bündnissen mit Frankreich werde das Wallis nämlich als zugewandter Ort bezeichnet. Als Zwyer nach Innsbruck und Wien gereist sei, habe er dem [Kaspar Jodok] Stockalper ein Schreiben mitgebracht, in dem dieser als Landschreiber der freien Republik Wallis angeredet werde. Damit habe er eine Belohnung und die Vergütung der Reisekosten erwirken wollen.

Mit solchen kaiserlichen Briefen, die er selber diktiere, versuche Zwyer Orte und Privatpersonen zu blenden. Auch [Johann Rudolf] Wettstein habe er ein Adelsdiplom gebracht, ebenso [Kaspar Jodok] Stockalper.³

1) Kaiser Ferdinand III. wird in diesem Dokument als tot gemeldet.

2) vgl. EA VI 1, 279 c

3) vgl. Gauss Julia/Stöcklin Alfred, Bürgermeister Wettstein. Basel 1953, 252 Anm. 477

Original

AH 11, 275 - Blatt 275^v leer

[ca. 1705] März 18./April 14.

B

BRIEF EINES "GUTEN FREUNDES" DER EIDGENOSSEN AN UNBEKANNT MIT
ENTSPRECHENDEM ANTWORTSCHREIBEN [?]

[1.] Ein guter Freund der Eidgenossen mahnt, alle andern Inter-